hoher Wert zugeschrieben werden dürfte. Aber was wußte man im neunten und den unmittelbar darauf folgenden Jahr= hunderten von der wissenschaftlichen Bedeutung derartiger Schätze des grauesten Altertums?

Unsere junge und jüngste Zeit denkt anders darüber und die eingehendsten Untersuchungen über den Bau und die königslichen Erbauer so gewaltiger Grabdenkmäler haben bis zur Stunde die gesehrte Welt mit der Lösung noch mancher rätselhaft gebliebener Dunkelheiten darüber beschäftigt.

Es muß jedoch ein Übelstand an dieser Stelle hervorgehoben werden, welcher anfangs den Forschungen auf diesem Gebiete besondere Schwierigkeiten in den Weg legte, ich meine den Mangel jeder inschriftlichen Überlieserung an der Außenseite oder im Innern der phramidalen Bauwerke, welche Auskunft über die Namen und die Geschichte der königlichen Urheber oder über die Ansichten der ältesten Ägypter über das Leben nach dem Tode in Verbindung mit der Person des verstorbenen Pharao hätten geben können. Mit Ausnahme einiger weniger Einzelheiten, die indes auf die richtige Spur mehrerer königlicher Erbauer geleitet haben, ist so gut wie nichts an und in den Phramiden entdeckt worden, dis endlich im Jahre 1880 eine ganze Gruppe dieser Grabdenkmäler ihr lang bewahrtes Stillschweigen brach und die beschriebenen Steinwände ihren Mund öffneten.

She ich darauf näher eingehe, will ich es nicht mit Stillschweigen übergehen, daß wir einem alten griechischen Schriftsteller, dem Bater der Geschichte, Herodot, die merkwürdige Angabe verdanken, daß sich an der Außenseite der größten aller Pyramiden, der des Königs Cheops, noch zu seiner Zeit, d. h. in der Mitte des sünften Jahrhunderts vor Christi Geburt, eine Inschrift befunden habe, welche angeblich vermeldete, wie viel an Nettichen, Zwiebeln und Knoblauch sür die Arbeiter beim Bau der Pyramiden darauf gegangen sei, nämlich nach griechischem Geldwerte 1600 Talente Silbers oder 7544000 Mart. Da nach seinem Berichte zwanzig

e west=

: Aus=

m Oft=

on der

dinigen

Bauart

rlieren.

en sich

5chiffs=

einem

erechnet

unger=

Ewig=

: Mord=

Bauten

Stellen

tter ab=

oaltiger

gyptens

cen Be=

naligen

ir ihre

deshalb

täuscht,

r Phra=

en Er=

nden sie

Toten:

ologisch

Frei=

ffnen.